

### Die Verschiedenheiten in der Verwaltung des Ernährungssystems.

Die starken Unterschiede, die zwischen Land und Land, ja oft zwischen Bezirk und Bezirk bestehen, sind zwar bekannt, gelangen jedoch selten zu anschaulicher Darstellung. Da im allgemeinen wenig gereist und noch weniger das geschilbert wird, was das eigene Land angeht, erzählt man nur ab und zu Näheres. Ein Reisender aus der grünen Steiermark, der Rutttenberg in Ostböhmen besucht hatte, gibt im „Grazer Tagblatt“ vom 4. d. ein Bild vom Leben in dieser böhmischen Kleinstadt. Wir entnehmen seiner Schilderung:

In meiner Heimat wußten wir ein Lied zu singen. Weil unsere Wirte am fleischlosen Freitag eine Bratwurst anstatt Leberwurst, ein faszirtes Fleisch („die Wochenübericht“) anstatt Lungenhasche verlauscht hatten, also Fatsch anstatt Salsche, wurden sie von den „liegenden“ Kontrollkommissären der Statthalterei

beanstandet und angezeigt und mußten die Bratwurst und das Faszirte mit 200 Kronen Geldstrafe büßen.

Also wie in Rutttenberg? Nun, persönlich war ich zufrieden, aber schon sehr; als Staatsbürger war ich empört. Mein zweitägiger Aufenthalt in Rutttenberg war eine einzige geschwibrige Lat. Ich hatte mir zwar im Gasthof . . . ein Zimmer bestellt; um meine Anmeldung als Fremder kümmerte sich kein Teufel. Als ich gegen 5 Uhr abends eintraf, dachte ich an die Jause. Na, was wird's geben? Tee, Schokolade, Kakao — nur nicht meine geliebte Melange, weiß doch die verboten ist. Aber welche angenehme Ueberraschung! Ein feiner, weißer Kaffee mit schneeweißen Buchtein, mit Marmelade, Mohr und Pomidel gefüllt. Die Abendspesskarte an einem fleischlosen Freitag ist bei mir zu Hause ein einziger Greuel. Lieber nicht daran denken! Der Oberrog mit Öbnermiene die Karte aus der Brusttasche. Ah! Gansenbraten mit Schmettensauce und Knödeln. Schweinsbraten mit Weintraut und Knödeln. Prager Schinkel, Naturschinkel, sünterlei Käse u. s. w. Kostenpreis 3-20 bis 4 Kronen, geht also auch, und Qualität einfach glänzend, alles in allem preiswert und vorzüglich. Dazu ein ausgezeichnetes Bilsener Urquell — allerdings 60 Heller das Krügel — aber Urquell und fein. Nach dem Abendbrot Kaffee (lange vor 8 Uhr) und wieder jene herrlichen böhmischen Buchtein. Ich wollte gar nicht schlafen gehen. Aber um 11 Uhr ist doch amtlich festgesetzte Sperrstunde. „Wird auch gesperrt — ten Haustor, aber da achu me „to pekla!“ Nämlich nach der Sperrzeit begeben sich die Gäste in ein Kellerlokal, in die „Döle“. Es ist gesperrt. Um 1 Uhr ging ich doch zu Betta. Aber um 2 Uhr weckte mich ein großes faszirtes Gansenbraten mit gelächter aus meinen süßen Träumen von Gansenbraten mit Buchtein, Melange mit Weintraut. Wo kommen die Leute nur her, da doch alles gesperrt ist? Wo ist die Polizei, die Gendarmerie? Ah, was geht uns in Rutttenberg die Gendarmerie an!

Nach dem Mittagessen hatte ich natürlich schon keine Angst um meinen „Schwarzen“ mehr, während ich in der Heimat die qualvollste Stunde des Tages verlese, da mir der „Schwarze“ vorenthalten wird. Brot wird zum Essen verabreicht, was bei uns zu Hause verboten ist. Brotkrumen kennt man nicht. Und was für Brot! Wenn da Wischmehl drinnen ist, lasse ich mich auf dem „Kacica“ (dem alten Silberbergwerk bei Rutttenberg) aufhängen.